

Positions-Papier

Inklusion in der beruflichen Bildung
in Leichter Sprache

28. Mai 2014

Bertelsmann Stiftung
Carl-Bertelsmann-Str. 256
33311 Gütersloh

Alle Menschen mit einer Behinderung haben Rechte.

Im deutschen Gesetz steht:

Sie haben die gleichen Rechte wie Menschen ohne Behinderung.

Sie haben auch die gleichen Chancen auf einen Ausbildungs-Platz.

Die Chancen sind aber überhaupt nicht gleich.

Jugendliche mit Behinderung haben viel schlechtere Chancen.

Sie finden nicht leicht einen Ausbildungs-Platz.

Und sie finden auch nicht leicht einen Arbeits-Platz.

Wie können ihre Chancen besser werden?

Das hat die Bertelsmann Stiftung überlegt.

Zusammen mit vielen Politikern im Projekt ‚Chance Ausbildung‘.

Die Politiker kümmern sich um Schulen und um Ausbildung.

Alle haben gemeinsam überlegt.

Was soll sich ändern in den Ausbildungen?

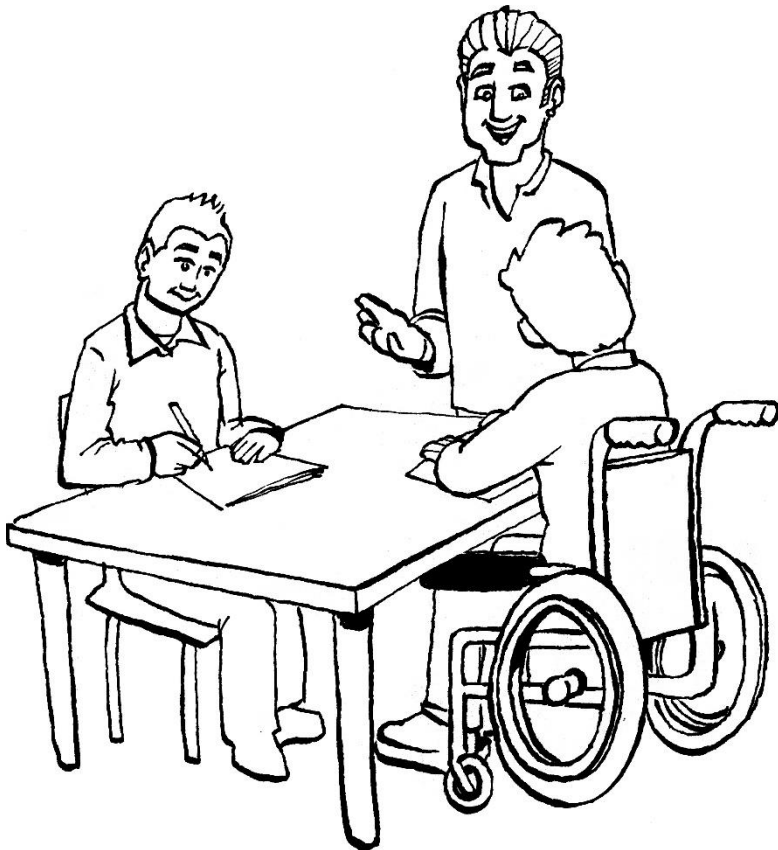
Dann haben sie einen Bericht geschrieben.

Hier sind die wichtigsten Punkte.



Mehr Hilfe bei der Ausbildung

Mehr Jugendliche mit einer Behinderung sollen eine Ausbildung machen.
Ist eine Ausbildung auch für Jugendliche mit Behinderung geeignet?
Dann nennen wir sie ‚inklusive Ausbildung‘.



Manchmal gibt es passende Ausbildungs-Plätze in Firmen.
Bekommt jemand einen Platz?
Dann macht er eine duale Ausbildung.
Also einen Teil in der Schule. Und einen Teil in der Firma.
Es gibt auch andere ‚inklusive Ausbildungs-Plätze‘.
Zum Beispiel in einer Schule.

Alle sollen den gleichen Abschluss machen können.
Auch Jugendliche mit Behinderungen.
Das ist manchmal schwer.

Jugendliche mit Behinderung brauchen manchmal Ausnahmen von den Regeln.
Oder sie brauchen Hilfe bei der Ausbildung.

Zum Beispiel wenn jemand nicht gut sehen kann.
Oder seinen Arm nicht gut bewegen kann.
Wenn ihnen jemand bei der Ausbildung hilft.
Und bei der Prüfung.
Dann können sie eine Ausbildung machen.

In Zukunft soll es mehr Hilfe bei der Ausbildung geben.
Dann wird es für Jugendliche mit Behinderung einfacher.

Teil-Abschlüsse

Wer eine Behinderung hat, kann vielleicht nicht alles.
Aber vieles.
Eine Ausbildung besteht aus vielen kleineren Teilen.
Für jeden Teil kann man eine Prüfung machen.
So kann man viele Teile in einer Ausbildung machen.
Vielleicht schafft man sie nicht alle.
Aber jeder Teil-Abschluss ist viel wert.



Deutlicher Aufbau

Es gibt Kurse, die auf eine Ausbildung vorbereiten.

Sie heißen: ‚berufs-vorbereitende Maßnahmen‘.

Es gibt Ausbildungen in Sonder-Berufen.

Für Menschen mit Behinderungen.

Sie sollen wie ein Stück einer ‚normalen Ausbildung‘ sein.

Wenn man später eine ‚normale Ausbildung‘ machen möchte,
hat man schon ein Stück geschafft.

Und es ist einfacher.

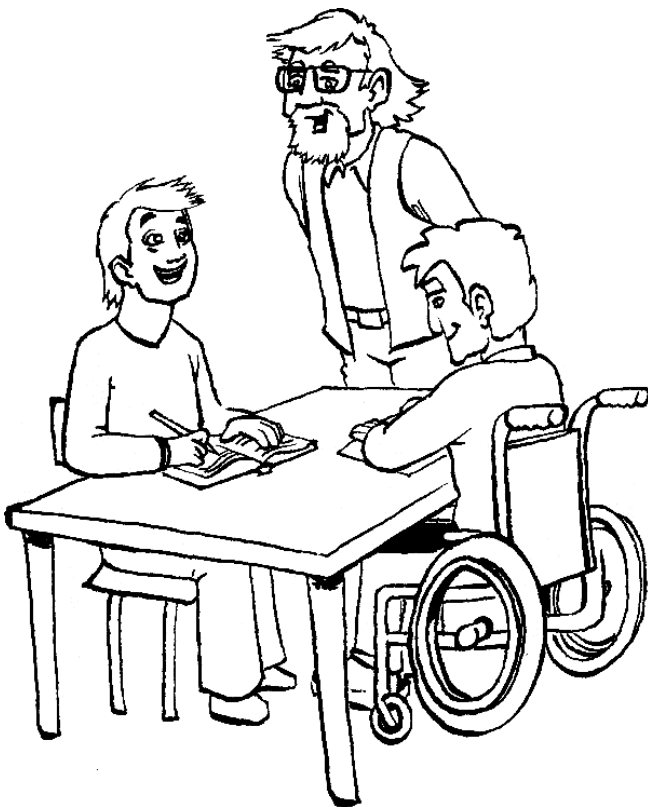
Ausbildungen in Werkstätten

Viele junge Menschen mit Behinderung arbeiten in einer Werkstätte.

Sie können in der Werkstätte aber keine Ausbildung machen.

In den Werkstätten soll es auch ‚Ausbildungs-Plätze‘ geben.

Dann können Jugendliche mit Behinderung dort einen Beruf lernen.



Firmen überzeugen

Einige Firmen haben Ausbildungs-Plätze für junge Menschen mit Behinderung.

Aber noch lange nicht alle.

Man muss noch viele Firmen überzeugen: Warum ist es gut, junge Menschen mit Behinderungen auszubilden?

Manche Firmen kennen sich nicht gut aus.

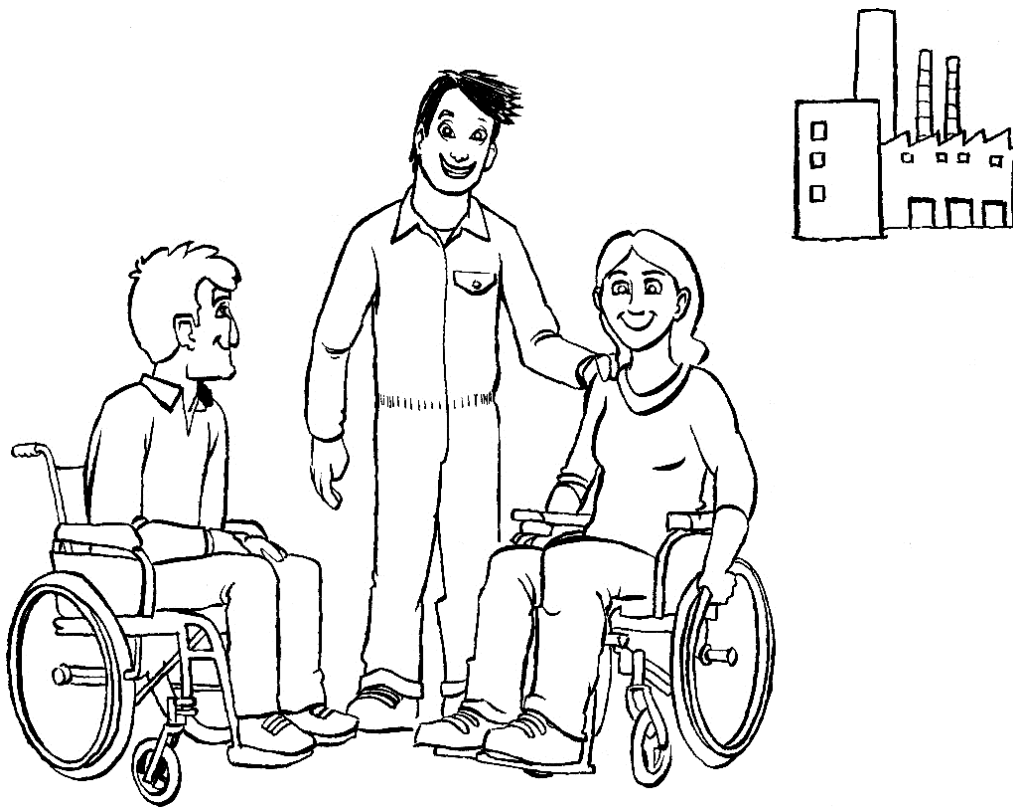
Mit Ausbildung von Jugendlichen mit Behinderung.

Sie denken es ist schwer.

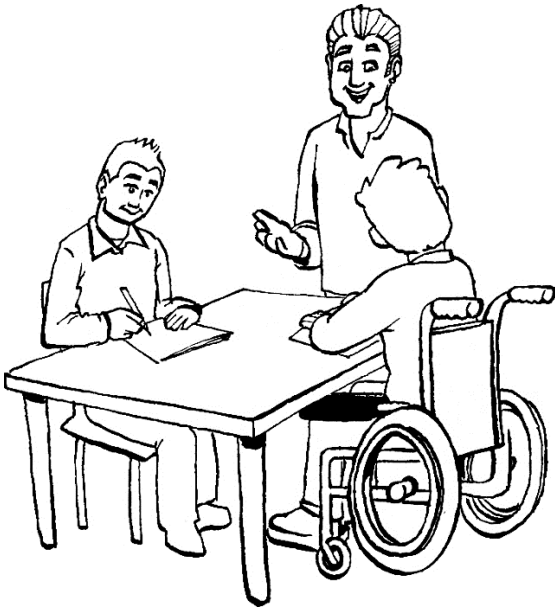
Und es kostet viel.

Die Firmen brauchen dafür Geld vom Staat.

Und sie brauchen Hilfe vom Staat



Alle in einer Gruppe



Wir wollen so viel wie möglich ‚inklusive Ausbildungen‘ in Deutschland.

Das bedeutet:

Alle lernen zusammen.

Jugendliche mit und ohne Behinderung sind in einer Gruppe.

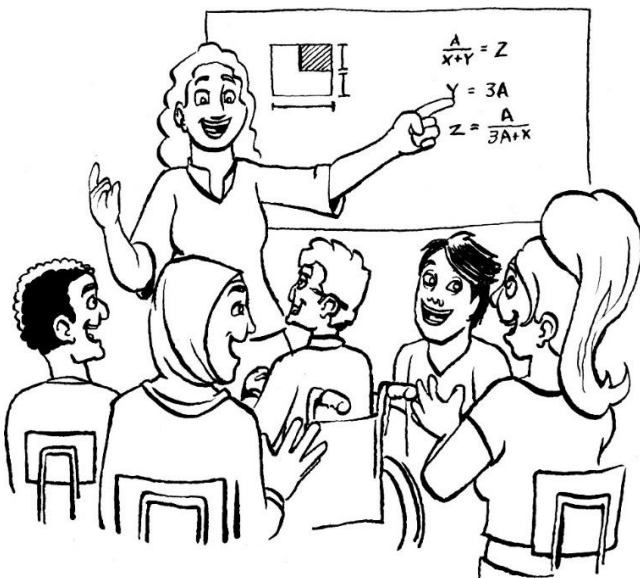
Wer extra Hilfe braucht, bekommt sie.

Aber nicht in einem Sonder-Kurs.

‚Inklusive Ausbildungen‘ brauchen Zusammen-Arbeit:

Die Firmen und Schulen müssen alle mitmachen.

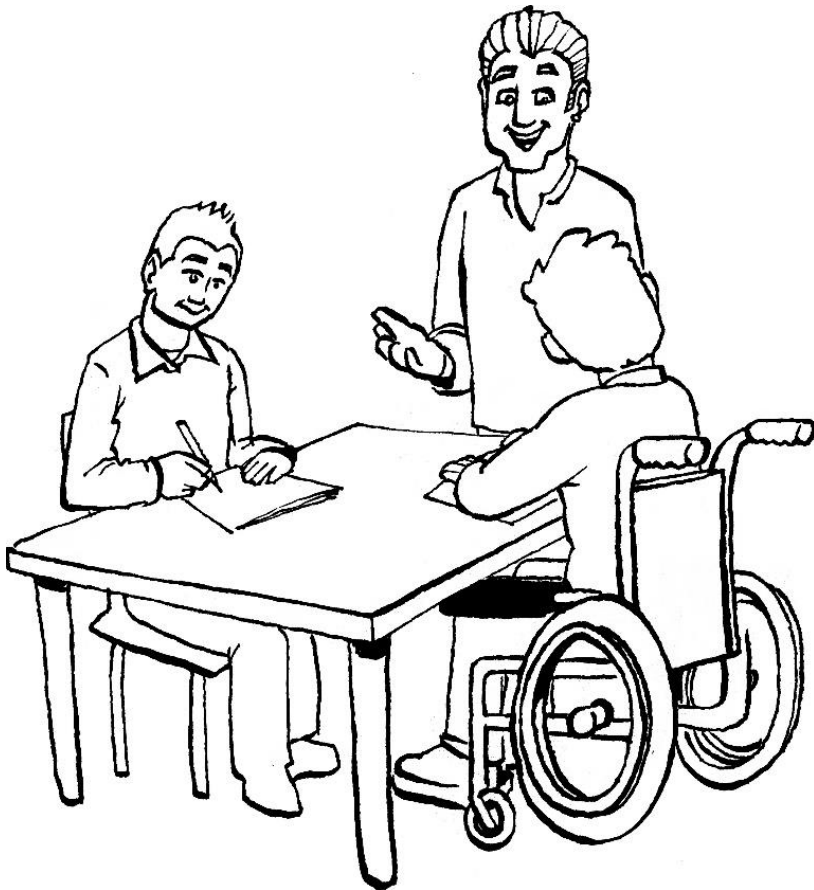
Die Ausbilder und Lehrer müssen mit allen Jugendlichen umgehen können.



Einrichtungen umbauen

Viele Jugendliche mit Behinderung bekommen eine Sonder-Ausbildung. Diese Ausbildungen sind in besonderen Einrichtungen. In Zukunft sollen alle die gleichen Ausbildungen machen können.

Jugendliche mit Behinderung sollen ‚inklusive Ausbildungen‘ machen. Dort lernen sie gemeinsam mit anderen.



Die Einrichtungen werden nicht geschlossen.
Die Menschen die dort arbeiten, haben viel Erfahrung.
Sie können den ‚inklusive Ausbildungen‘ helfen.
Denn sie wissen viel über Ausbildungen für Jugendliche mit Behinderung.

Die Firmen und Schulen lernen dazu.
Denn dort lernen dann alle gemeinsam.
Jugendliche mit Behinderung sollen genau das bekommen, was sie
brauchen.
Das ist sehr wichtig.



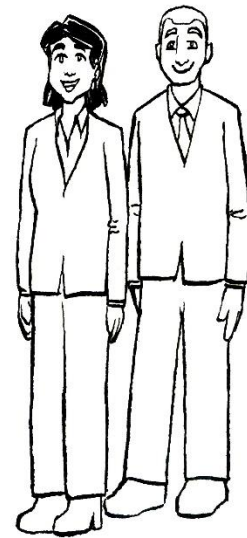
Zahlen und Daten sammeln

Es gibt viele Pläne für gemeinsames Lernen und Ausbilden.
Aber es gibt noch wenige Zahlen.



Wie viele Jugendliche mit Behinderung verlassen die Schule?
Wie viele haben einen Schul-Abschluss?
Wie viele haben keinen Schul-Abschluss?
Wie viele möchten eine Ausbildung machen?
Wie viele finden einen ‚normalen Ausbildungs-Platz‘?
Wie viele brauchen Hilfe vom Staat?
Wie viele machen einen Kurs?

Solche Fragen wollen wir beantworten.
Für die Bundesländer und für ganz Deutschland.
Die Zahlen sollen gesammelt werden.
Damit kann man noch bessere Pläne machen.



Wir wollen gleiche Chancen für alle erreichen.
Das wird nicht einfach.
Das geht nur, wenn alle mitmachen:
Die Schulen, die Firmen und große Organisationen.
Die Menschen, die Arbeit suchen oder haben.
Die eine Ausbildung machen oder suchen.
Und natürlich der Staat.
Gemeinsam können wir das schaffen.